

Ht es es jetzt, wo wir mit Spannung auf das Gutachten der Sachverständigen in Paris und damit auf unter Volkshoffnung warten.

Die Stabilisierung unserer Währung, die durch die baldige Gründung der Gold- und Silberbank gewährleistet werden soll, ist immer noch in Gefahr. Wenn uns dazu noch schwere wirtschaftliche Erschütterungen, wie sie beispielsweise durch die Lohnforderung der Bergarbeiter heraufbeschworen werden könnten, nicht erpicht bleiben, so ist der Ausblick in die Zukunft außerordentlich trübe.

Wenig erfreulich gestalten sich auch die Aussichten auf den Abschluß der Währungsverträge. Es hat sich unzweifelhaft herausgestellt, daß sie in ihrer jetzigen Form nicht tragbar sind. Die Meinung, daß man mit ihrem Abschluß warten sollte, bis die Gutachten der Sachverständigen-Kommissionen vorliegen, hat ganz gewiß ihre Berechtigung. In der bisherigen Form ist jedenfalls die deutsche Wirtschaft an der Ruhr nicht in der Lage, sie weiter zu ertragen.

Fiegrimm.

Politische Uebersicht.

Die Regelung der Kolonialangelegenheiten. Durch Verordnung des Reichspräsidenten über die Regelung der Kolonialangelegenheiten vom 21. März 1924 wurde die Behandlung der Kolonialangelegenheiten unter Abtrennung vom Reichsministerium für Wiederaufbau mit Wirkung vom 1. April 1924 dem Reichsminister für Auswärtige Angelegenheiten mit der Maßgabe übertragen, daß die noch zu erledigende Abwicklung der Geschäfte auf den Reichsfinanzminister und die Versorgungsangelegenheiten auf den Reichsarbeitsminister übergehen. Die Vermittlung und Lieberleitung der Geschäfte im einzelnen regeln die beteiligten Ressortminister.

Die Zahlung der Liquidations- und Gewalt-schäden. Nach Artikel 2 der zweiten Verordnung vom 1. Februar 1924 über Zahlungen bei Liquidations- und Gewalt-schäden sind diejenigen K-Goldschadensleistungen, welche in unverständliche Goldschadensleistungen „E“ um-gewandelt werden sollen, bis zum 31. März 1924 an die zuständige Stelle des Reichsentschädigungsamts ein-zulegen. Vielfach gehen im Entschädigungsverfahren ausgegebene K-Goldschadensleistungen bei der Friedens-vertrags-Abrechnungsfälle oder der Untergangsfälle beim Reichsentschädigungsamt für Reparationsleistungen ein. Diese beiden Stellen besitzen sich nur mit dem Umtausch von Goldschadensleistungen, welche zur Erstattung der von der englischen Regierung erhobenen Abzugsschulden ein-zufordern oder zur Bezahlung von Reparationsleistungen ausgegeben worden sind. Es wird daher auf die vorerwähnte Bestimmung, nach der im Entschä-digungsverfahren ausgegebene K-Goldschadensleistungen bis zum 31. März 1924 an die zuständige Stelle des Reichsentschädigungsamts einzulegen sind, besonders hingewiesen.

Die Ueberführung Dreyers. Die Deutschnationalen Volkspartei hat im preussischen Landtag an das Staats-ministerium die kleine Anfrage gerichtet, ob es das Ver-bot des Ministers des Innern billigt, wonach die Leiche des wegen seiner Beteiligung am Mordanschlag auf den Reichspräsidenten verurteilten Dreyers aus dem Reichsgefängnis nach Berlin zu überführen darf. — Die Reichsregierung wird, wie wir erfahren, den Umtausch der Leiche Wilhelm Dreyers auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin einem Kranz am Sarge nie-derlegen und zugleich dem Toten, der Feldzugsteilnehmer war, militärische Ehren erweisen lassen. Den vereinig-ten bayerischen Verbänden, denen D. angehört hat, ist eine ihren Wünschen entsprechende Beteiligung bei der Trauerfeier zugesichert.

Bayerische Landtagswahlen am 4. Mai. Es steht nunmehr endgültig fest, daß die Wahlen zum bayerischen Landtag in der Pfalz gemeinsam mit den Reichstags-wahlen, also am 4. Mai, stattfinden werden.

Sicherheitsfragen und Reichstagswahlen.

Der Korrespondent der „Chicago Tribune“ erfährt, daß der französische Botschafter De St. Aulaire im Auftrag Poincarés Ramsay MacDonald nochmals ersucht hat, eine endgültige Stellungnahme der eng-lischen Regierung zu der Sicherheitsfrage vor Beginn der deutschen Wahlen bekannt zu geben. Der fran-zösische Botschafter begründete sein Ersuchen mit der Wahlpropaganda der deutschen Nationalisten, welche die angeblichen schweren französisch-englischen Ver-nichtungsverschiedenheiten ausbeuteten, um ihre Revanché-Kriegsagitierung zu begünstigen.

Republik Albanien.

Athen, 29. März.

Das albanische Parlament proklamierte nach einer hier eingetroffenen Meldung nach dem Beispiel Grie-chenlands die Republik. Für die Proklamation stimmten nahezu sämtliche Abgeordnete. Ein aus vier Mitgliedern bestehender Rat soll die Regentschaft über-nehmen, bis die neue Konstitution des Landes gefälligst festgelegt sein wird.

Vom Völkchen der Elektronen.

Von
Ganz Bourquin.

Die feine Denkfunktion der Alten hat schon vor Jahr-tausenden die Materie in Atome zerpalten. Und lange Zeit hat man an der Ueberzeugung festgehalten, daß damit die letzten Bausteine des Stoffes bestimmt seien, die durch keine weitere Teilung unterteilt werden könnten. Heute sieht man im Atom nicht mehr den kleinsten Abschnitt aus dem Bereich der Dinge. Die Forschung hat es weiter zerlegt, und es erscheint nun-mehr als ein Bezirk, in dem eine vielgestaltige Zwer-gwelt lebt und webt.

Nach neuerer Auffassung bildet in jedem Atom ein positiv geladener Kern den beherrschenden Mittel-punkt. Und um diesen Kern bewegen sich in fest vor-gezeichneten Bahnen negativ geladene Teilchen, die man „Elektronen“ nennt. Es gibt nun aber noch „freie“ Elektronen, die ihren Weg nach der Weise regierender Wanderer wählen — wie es ihnen gefällt.

Unschwer läßt sich für diese Miniaturwelt ein Gegenbild im weiten All finden. Ist nicht unser Sonnen-system ein Atom im großen? Die Sonne stellt den Kern dar; Planeten und Monde bedeuten jene Elek-tronen, die nach bestimmten Gesetzen freileben; das Volk der kleinen kosmischen Massen, die sich im Sonnen-system herumtreiben, und deren Weg durch Raum und Zeit sich wie ein fester Faden zieht, das ist eben gewissermaßen ein Atom im großen. Und wenn auch das eben erwähnte Bild Mängel hat, so möge dies als ein notwendiges Übel aller Anschauungs-versuche entschuldigt werden.

Auch die Kometen, die vielleicht nur vorübergehend in unserem Sonnensystem weilen, darf man als freie Elektronen auffassen. Wanderer! Wie diese wie jene. Man taucht eine Kupfer- und eine Zinkplatte in verdünnte Schwefelsäure und verbindet die beiden Platten durch einen leitenden Draht miteinander. Es ist hinlänglich bekannt, daß sich dann ein elektrischer Strom in diesem Ausbildet, dem man die Richtung vom Kupfer zum Zink zuschreibt. Die Elektronentheorie bietet nun eine gefällige Erklärung, wie das elektrische

Die Aufnahme des zweiten Kabinetts Poincaré

Französische Zeitungen prophezeien einen baldigen Sturz.

A Paris, 29. März.

Die Zusammensetzung des neuen Kabinetts wird in parlamentarischen Kreisen stark kritisiert. Im Lager des nationalen Blocks herrscht der Eindruck vor, daß die Pläne im neuen Ministerium unterhältlich-mäßig stark vertreten ist. In den Kreisen der Linken wird Poincaré dagegen vorgeworfen, er habe bei der Kabinettsbildung dem nationalen Blocke und Mil-lard zu große Zugeständnisse gemacht. Ein Teil der Blätter geht sogar so weit, zu prophezeien, daß das Kabinet der 13 Männer, wie man es bereits getauft hat, werde sehr rasch, vielleicht schon bei seinem ersten Erscheinen im Parlament, gestürzt werden. Am Samstag vormittag hat das neue Kabinet Sitzungen abge-halten. Ueber den Kabinettsrat vom Vormittag gibt das folgende Mitteilungs aus:

Die Mitglieder des neuen Kabinetts sind heute vormittag 9.30 Uhr im Ministerium für auswärtige Angelegenheiten unter dem Vorsitz Poincarés zu einer Beratung zusammengetreten, die bis 11.45 Uhr dauerte. Es ist ein offizielles Kommuniqué ausge-gelassen worden, jedoch haben die Minister am Schluß der Konferenz erklärt, daß der Kabinettsrat nach einer Nachprüfung der auswärtigen Lage einmütig beschlossen habe, die Politik der bisherigen Regie-rung weiter zu betreiben. Der Kabinettsrat habe sich auch mit den auf der Tagesordnung der beiden Häuser des Parlaments stehenden verschiedenen Fra-gen beschäftigt. Unmittelbar nachher begaben sich die Minister zum Elysee, wo Ministerpräsident Poincaré dem Präsidenten der Republik seine neuen Mitarbei-ter vorstellte.

Das neue Ministerium Poincaré setzt sich aus vier Senatoren und neun Abgeordneten zusammen. Von den Senatoren gehören drei, Poincaré, De Sel-nay und François Marais, der Gruppe der Republi-kanischen Union an, einer, Henri de Bonnel, der de-mokratisch-radikalen und sozialistisch-radikalen Linien. Von den neun Abgeordneten sind zwei Mitglieder der republikanisch-demokratischen Union, nämlich Le-fevre du Prey und Louis Marin, drei gehören der Gruppe der republikanisch-sozialistischen Union an, Bo-lancé, Fabry und Capus, einer der Gruppe der linken Republikaner, Le Trocquer, zwei der Gruppe der republikanisch-demokratischen Union, Maginot und Loucheur, einer der radikal-sozialistischen Partei, Da-niel Vincent. Die neuen Mitarbeiter Poincarés spie-len in politischer Beziehung eine führende Rolle und gelten im übrigen auf ihrem Gebiet als sachverständige Kompetenz. Die politische Einstellung der Mit-glieder des neuen Kabinetts kann daraus erhellen wer-den, daß bei der letzten Debatte über die Ermächti-

Generalauflösung im bayerischen Holzgewerbe.

München, 29. März.

Seit längerer Zeit schweben im bayerischen Holz-gewerbe Verhandlungen, in deren Verlauf in einzelnen Betrieben Ausperrungen vorgenommen wurden. Nun-mehr soll Anfang dieser Woche die Ausperrung auf ganz Bayern ausgedehnt werden. Dazu wird aus Arbeitgebertreuen erklärt, daß sie einen Stundenlohn von 48 Pfennigen angeboten hätten. Die Verhandlungen, die am 18. März in Nürnberg stattgefunden hätten, konnten wegen des gleichzeitigen Streikintakts nicht aufgenommen werden.

Unterzeichnung des bayerischen Konfordsats.

München, 30. März.

Im Staatsministerium fand Samstag vormittag der formelle Akt der Unterzeichnung des Konfordsats statt. Die Veröffentlichung kann erst erfolgen, wenn das Konfordsat dem Landtag vorgelegen hat.

Spaltung der englischen Arbeiterpartei.

London, 29. März.

Im Verkehrsstreik wurde gestern eine Einigung erzielt, die die Aussicht auf eine endgültige Beendigung des Streiks eröffnet. Am Abend wurde ein offizielles Kommuniqué veröffentlicht, in dem erklärt wird, daß das Anerbieten der Arbeitgeber nur unter Vorbehalt von den Delegierten der Streikenden angenommen wurde und daß es so schnell wie möglich einer Konferenz der Delegierten unterbreitet werden wird. In dem Kommuniqué steht weiter, daß Maßnahmen getroffen wurden, um den Streik der Untergrundbahnen, der gestern um Mitternacht einsehen sollte, hinauszuschie-ben. Angaben über die Vorschläge der Arbeitgeber sind

gungsgelände gegen Poincaré gestimmt haben im Senat Henry de Bonnel, in der Kammer Loucheur und Vin-cent. Der Senator Marais, der Führer der Opposition im Senat, hatte beifällig an der Abstimmung nicht teilgenommen. Die übrigen Mitglieder des neuen Kabinetts haben sämtlich für die Regierung gestimmt.

In dem neuen Kabinet ist das Gesundheitsmini-sterium dem Arbeitsministerium, und das Unterstaats-sekretariat für Post und Telegraphenwesen dem Han-delsministerium unterstellt worden.

Loucheurs Aufgaben im neuen Kabinet.

Paris, 29. März.

Im „Echo de Paris“ veröffentlicht Marcel Ratin eine Unterbrechung mit einem bedeutenden Mitglied des neuen Kabinetts Poincaré. Von Interesse ist hierbei die Antwort auf die Frage, ob es richtig sei, daß Loucheur den Auftrag erhalten würde, die Ver-handlung mit Deutschland und der Ruhrindustrie in die Hand zu nehmen. Der befragte Minister erklärte hierauf: „Keineswegs. Alles, was Deutschland angeht, gehört zur ausschließ-lichen Zuständigkeit des Ministers für öffentliche Ar-beiten. Maginot und Trocquer werden sich also allein mit dem Ruhrgebiet und dem Abkommen mit den Industriellen zu beschäftigen haben; im gegebenen Augenblick werde Loucheur in seiner Funktion sowohl mit Deutschland sowie mit den anderen Ländern über die Handelsverträge sich zu unterhalten haben.“

Befriedigung in England.

London, 29. März.

In den englischen parlamentarischen Kreisen findet Poincarés neues Kabinet eine ausgezeichnete Auf-nahme. Man bezeichnet den neuen Handelsminister Loucheur geradezu als den Verbündeten der fran-zösischen Union mit den gemäßigten Elementen in Frankreich und England und als den geeigneten fran-zösischen Unterhändler bei einer vernünftigen Regelung der Reparationsfrage. Es wird lebhaft begrüßt, daß Poincaré offenbar entschlossen ist, die finanzielle Be-handlung der Reparationsfrage von einem Sachverständigen durchzuführen zu lassen, der in hohem Maße das Vertrauen der englischen Politiker und Finanzleute genießt. Es wird ferner darauf hingewiesen, daß Frank-reich jetzt dem Beispiel Englands folgt und seinen Ver-träger im Völkerbundrat, de Bonnel, einen Posten im Kabinet gegeben hat. Man erwidert darin ein fran-zösisches Bekenntnis dafür, daß der Völkerbund und seine Organe bestimmt sind, eine wichtige Rolle bei der Lösung der europäischen Probleme zu spielen.

noch nicht erfolgt. Man glaubt, daß die Gesellschaften ihre Vorschläge folgendermaßen formuliert haben:

1. Das Personal erhält eine sofortige Lohnzulage von 6 Schilling.
2. Was die übrigen 3 Schilling anlangt, so wi- ihre Auszahlung von den Schwankungen der Lebensmittelpreise abhängig gemacht.

Heute vormittag findet eine Abstimmung des Personals über diese Vorschläge statt. Man rechnet mit ihrer Annahme.

Die Aussicht auf eine Beilegung des Verkehrs streiks bedeutet keineswegs eine Lösung der politischen Frage. Die Arbeiterpartei ist gespalten. Gestern Abend hat eine Fraktionsversammlung aus Anlaß der Forberung der Bergarbeiter nach einem Min-destlohn geseh, wobei die Regierung mit 30 gegen

Vom Bezirksparlament des Zentrums.

a. Böhmen, 30. März.

Die Zentrumsparlament des Stadt- und Land-kreis des Böhmen entwickelt seit einigen Wochen eine rege Verammelungsaktivität. Der Zentrums-parlament am Donnerstag ließ sie am Sonntag im großen Saale des Jugendheimes in Ehrenfeld einen Bezirksparlament für Stadt und Land folgen, der einen sehr starken Besuch aufwies. Der Führer der christlich-nationalen Bergarbeiterbewegung, Zim-bach-Effen, sprach über das Zentrum im allen Reichs-tag und die Aufgaben des kommenden Reichstages. Bei Beurteilung der inneren Politik betonte er, daß das Zentrum auch im alten Reichstag der Vorkämpfer der Sozialpolitik geblieben. Das Reichstagsparlament-gesetz sei von allen Mitgliedern der Fraktion angenom-men worden. In der inneren Politik habe das Zen-trum großes Verantwortungsgefühl gezeigt im Gegen-satz zu anderen Parteien. Er erinnere an das Wort des verstorbenen Parteiführers Gröber: Was auch die Partei zugrunde gehen, wenn nur das Vaterland ge-rettet wird. Die Nationalvereine hätten gewiß manche Härten, die sich hätten vermeiden lassen, wenn man vor Jahren schon zum Ermächtigungsgesetz ge-griffen. Das Zentrum werde im neuen deutschen Reichs-tag sich als gut national erweisen. Eine Mehrheit von rechts und eine solche von links würden in der Politik Erschütterungen hervorrufen, die für das deutsche Volk untragbar sich auswirken würden. Es brauche Ruhe, aber keine Freischörsche. In der Wirt-schaftspolitik beurteilte der Redner unter allerliegender Zustimmung das Diktat der Schwerindustrie gegen-über den Arbeitern, die man auf die Straße geworfen. Der kommende Reichstag habe die Sozialpolitik zu re-ten. Sobald die Gewerkschaften wieder getätigt seien, würden sie den Kampf für eine ertragbare Arbeitszeit wieder aufnehmen. Das Reichstagsparlament sei ge-fährdet, seine Erhaltung im neuen deutschen Reichs-tag bedinge ein starkes Zentrum. Das gelte auch für die kulturellen Fragen. Der Redner fand warme Töne für die Räte des gewerblichen Mittelstandes, der So-zial- und Kleinrentner, Invaliden, Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen, der Beamten und zur Behebung der eingeleiteten landwirtschaftlichen Krise, welche die Ernährung des Volkes bedrohe. Stürmischer Beifall rief in der Versammlung hervor, daß Zimbach wieder im Wahlkreis Westfalen-Süd kandidieren werde. In der Ansprache, die den Ausführungen des Berg-arbeiterführers beitrug, wurde u. a. auch die schroff ablehnende Haltung der Bergwerksbesitzer in der letzten Generalversammlung der Knapp-schaft gegenüber den Anträgen der Bergarbeiter zur Besserung der Anapachtsbezüge scharf verurteilt. In einer Entschließung sprach der Parteitag dem Zentrum einmütig das Vertrauen aus. Das Vorgehen der chris-tlich-sozialen Volksgemeinschaft wurde von mehreren Arbeitern als arbeiterschädigend verurteilt.

Holländischer Protest bei Amerika.

Haag, 30. März.

Das niederländische Konsulatsbüro meldet: Der niederländische Gesandte in Washington ist be-auftragt worden, bei der amerikanischen Regierung gegen das Inkrafttreten des Teiles 28 der Handels-marineakten vom 28. Mai Einwendungen zu erheben. Der erwähnte Teil der Akten sieht Vorrangrechte für Güter, welche mit amerikanischen Schiffen befördert werden, auf amerikanischen Eisenbahnen vor.

Besserung der polnischen Finanzen.

Warschau, 30. März.

Infolge der von der neuen Regierung eingeleitete-m Sparpolitik ist der Beamtenapparat bis heute um

DORTMUNDER RITTERBIER

die bevorzugte Marke
der Feinschmecker.

Der Kunst Geheimnis.

Von
Rudolf Herzog.

Das ist das wahre Kunstgeheimnis:

Nicht wenn ihr sitzt und schnell vermerkt,
Ob regelt die Töne fließen
Und ob der Worte fähiges Erpochen
In eigner Weisheit euch bestärkt —

Nur wenn ihr kommt, bereit, zu träumen
Und weltvergessen auszuruhn,
Nebst euch in stillen Dergenzräumen
Ein Klang, der auch im Bogenhaken
Euch stark macht, eine Tat zu tun.

25 Jahre Offener städtisches Orchester. Das durch die gütige Initiative des Professors Georg Hendrik Witte im Jahre 1899 zu Essen entstandene städtische Or-chester konnte dieser Tage auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Die Erinnerung an diesen Zeitpunkt wurde am 28. und 29. März im städt. Saal-bau durch zwei Konzerte in Gegenwart des greisen Förderers dieses Kunstinstituts lebendig. Eine Gemeinde von mehreren tausend Hörern bezeugte der Veranstaltung ihre treue Gefolgschaft und nahm die Gelegenheit wahr, insonderheit dem jetzigen verdienstvollen Leiter des Orchesters, Prof. Max Friedler, sowie den 25 Jubilaren des Instrumentalförpers ihre Dankbarkeit für die Vermittlung vieler Stunden reiner Kunstgenü-ße zu bezeugen.

„Kolportage“ ist der Titel eines neuen Bühnen-merkes von Georg Kaiser, die am Lustspieltheater zu Ber-lin und am Neuen Theater zu Frankfurt a. M. gleich-zeitig seine Uraufführung erlebte. Der „Berl. B.-An-ziger“ berichtet über die Aufnahme der Produktion: „Georg Kaisers „Kolportage“ ist ein Werk von drei Akten nach spanisch-farben, gekleidet nach der Färbung der Kinder-fürsorge und des zeitgenössischen Theaters“, also bewußt, ironischer, nicht mit Kindesunterstützung und schmerzlichen Gefühlen, mit Melancholie und Entzweiung, mit Abscheu und Mitleid nach Amerika kalle bei der U-aufführung flüchtigen Erfolg. Schon nach den abwechselnden Dichter danken.“

Preiswertes Angebot

Teppichen

Plüschteppich	160/275	200/300
Wollteppich	59.-	95.-
Haargarn	65.-	105.-
Juleteppich	200/300 cm	35.-
Plüschläufer	per Meter 17,20	11,50
Haargarnläufer	per Meter 7,50	5,50
Juleläufer	per Meter 2,50	1,85
Chin. Ziegenfelle	60/135 cm	26.-
Plüsch-Vorlagen	12,50, 8,50	4,50

Kokosteppiche u. Läufer
in allen Größen bzw. Breiten vorrätig

Gardinen

Halbstores	Etamine und engl. Tüll	6,50	4,50
Gardinen	abgepaßt	2 Flügel 9,00	6,50
Bettdecken	2bettig	24,00	16.-
Waffeldecken		9,50	7,50
Gardinen	doppeltbr., vom Stück per Mtr.	1,80	1,40
Vitrinen	ca. 60 cm br., dopp. Breite, p. Mtr.	1,00	0,75
Rollo-Körper	schwere Qualität,		
	130 cm breit	2,80	
	100 cm breit	2,20	
	84 cm breit	1,75	
Madras	dunkelgründig	7,50	5,50

Restbestände in Gardinen, Stores und Meterware
weit unter Preis.

Betten

Eisenbettstellen	für Erwachsene, weiß lackiert	65,00, 54,00	39,00
Kinderbettstelle	70/140 cm	34,00	26,00

Matratzen und Unterbetten
in allen Größen und Preislagen.

Inlett in gangbaren Breiten lagernd.

Federn verschiedener Qualitäten.

Steppdecken	in Satin	42,00, 35,00	29,50
Nesselsteppdecken	rot und lila, mit Halbwollfüllung		18,50

Eigen. Dekor.-Atelier für moderne
Innen-Dekoration
Kostenlose Ratschläge.

Preise in Billionen-Mark.

Gehr. Abraham Bochum

Heinrichstraße 2.

Diese Firma



„Fortuna“
Heliweg
1.
gegenüber Koppel

liefert nur erstklassige Verarbeitung und bietet reichhaltige Auswahl in

elegante Herren- u. Burschen-

Anzügen

zu

24,00 28,00 46,00 55,00

Billionen Mark u. s. w.

Covercoat u. Gabardine

Mäntel

Gummi-Mäntel, Cutaways

u. Hosen

zu außerordentl. billigen Preisen.

Angestellte

Kleidungsstücke werden ohne jeden

Aufschlag reserviert!

Neu neuer Gas-
boiler, 240, 260,
280, 300, 320, 340,
360, 380, 400, 420,
440, 460, 480, 500,
520, 540, 560, 580,
600, 620, 640, 660,
680, 700, 720, 740,
760, 780, 800, 820,
840, 860, 880, 900,
920, 940, 960, 980,
1000, 1020, 1040,
1060, 1080, 1100,
1120, 1140, 1160,
1180, 1200, 1220,
1240, 1260, 1280,
1300, 1320, 1340,
1360, 1380, 1400,
1420, 1440, 1460,
1480, 1500, 1520,
1540, 1560, 1580,
1600, 1620, 1640,
1660, 1680, 1700,
1720, 1740, 1760,
1780, 1800, 1820,
1840, 1860, 1880,
1900, 1920, 1940,
1960, 1980, 2000,
2020, 2040, 2060,
2080, 2100, 2120,
2140, 2160, 2180,
2200, 2220, 2240,
2260, 2280, 2300,
2320, 2340, 2360,
2380, 2400, 2420,
2440, 2460, 2480,
2500, 2520, 2540,
2560, 2580, 2600,
2620, 2640, 2660,
2680, 2700, 2720,
2740, 2760, 2780,
2800, 2820, 2840,
2860, 2880, 2900,
2920, 2940, 2960,
2980, 3000, 3020,
3040, 3060, 3080,
3100, 3120, 3140,
3160, 3180, 3200,
3220, 3240, 3260,
3280, 3300, 3320,
3340, 3360, 3380,
3400, 3420, 3440,
3460, 3480, 3500,
3520, 3540, 3560,
3580, 3600, 3620,
3640, 3660, 3680,
3700, 3720, 3740,
3760, 3780, 3800,
3820, 3840, 3860,
3880, 3900, 3920,
3940, 3960, 3980,
4000, 4020, 4040,
4060, 4080, 4100,
4120, 4140, 4160,
4180, 4200, 4220,
4240, 4260, 4280,
4300, 4320, 4340,
4360, 4380, 4400,
4420, 4440, 4460,
4480, 4500, 4520,
4540, 4560, 4580,
4600, 4620, 4640,
4660, 4680, 4700,
4720, 4740, 4760,
4780, 4800, 4820,
4840, 4860, 4880,
4900, 4920, 4940,
4960, 4980, 5000,
5020, 5040, 5060,
5080, 5100, 5120,
5140, 5160, 5180,
5200, 5220, 5240,
5260, 5280, 5300,
5320, 5340, 5360,
5380, 5400, 5420,
5440, 5460, 5480,
5500, 5520, 5540,
5560, 5580, 5600,
5620, 5640, 5660,
5680, 5700, 5720,
5740, 5760, 5780,
5800, 5820, 5840,
5860, 5880, 5900,
5920, 5940, 5960,
5980, 6000, 6020,
6040, 6060, 6080,
6100, 6120, 6140,
6160, 6180, 6200,
6220, 6240, 6260,
6280, 6300, 6320,
6340, 6360, 6380,
6400, 6420, 6440,
6460, 6480, 6500,
6520, 6540, 6560,
6580, 6600, 6620,
6640, 6660, 6680,
6700, 6720, 6740,
6760, 6780, 6800,
6820, 6840, 6860,
6880, 6900, 6920,
6940, 6960, 6980,
7000, 7020, 7040,
7060, 7080, 7100,
7120, 7140, 7160,
7180, 7200, 7220,
7240, 7260, 7280,
7300, 7320, 7340,
7360, 7380, 7400,
7420, 7440, 7460,
7480, 7500, 7520,
7540, 7560, 7580,
7600, 7620, 7640,
7660, 7680, 7700,
7720, 7740, 7760,
7780, 7800, 7820,
7840, 7860, 7880,
7900, 7920, 7940,
7960, 7980, 8000,
8020, 8040, 8060,
8080, 8100, 8120,
8140, 8160, 8180,
8200, 8220, 8240,
8260, 8280, 8300,
8320, 8340, 8360,
8380, 8400, 8420,
8440, 8460, 8480,
8500, 8520, 8540,
8560, 8580, 8600,
8620, 8640, 8660,
8680, 8700, 8720,
8740, 8760, 8780,
8800, 8820, 8840,
8860, 8880, 8900,
8920, 8940, 8960,
8980, 9000, 9020,
9040, 9060, 9080,
9100, 9120, 9140,
9160, 9180, 9200,
9220, 9240, 9260,
9280, 9300, 9320,
9340, 9360, 9380,
9400, 9420, 9440,
9460, 9480, 9500,
9520, 9540, 9560,
9580, 9600, 9620,
9640, 9660, 9680,
9700, 9720, 9740,
9760, 9780, 9800,
9820, 9840, 9860,
9880, 9900, 9920,
9940, 9960, 9980,
10000, 10020, 10040,
10060, 10080, 10100,
10120, 10140, 10160,
10180, 10200, 10220,
10240, 10260, 10280,
10300, 10320, 10340,
10360, 10380, 10400,
10420, 10440, 10460,
10480, 10500, 10520,
10540, 10560, 10580,
10600, 10620, 10640,
10660, 10680, 10700,
10720, 10740, 10760,
10780, 10800, 10820,
10840, 10860, 10880,
10900, 10920, 10940,
10960, 10980, 11000,
11020, 11040, 11060,
11080, 11100, 11120,
11140, 11160, 11180,
11200, 11220, 11240,
11260, 11280, 11300,
11320, 11340, 11360,
11380, 11400, 11420,
11440, 11460, 11480,
11500, 11520, 11540,
11560, 11580, 11600,
11620, 11640, 11660,
11680, 11700, 11720,
11740, 11760, 11780,
11800, 11820, 11840,
11860, 11880, 11900,
11920, 11940, 11960,
11980, 12000, 12020,
12040, 12060, 12080,
12100, 12120, 12140,
12160, 12180, 12200,
12220, 12240, 12260,
12280, 12300, 12320,
12340, 12360, 12380,
12400, 12420, 12440,
12460, 12480, 12500,
12520, 12540, 12560,
12580, 12600, 12620,
12640, 12660, 12680,
12700, 12720, 12740,
12760, 12780, 12800,
12820, 12840, 12860,
12880, 12900, 12920,
12940, 12960, 12980,
13000, 13020, 13040,
13060, 13080, 13100,
13120, 13140, 13160,
13180, 13200, 13220,
13240, 13260, 13280,
13300, 13320, 13340,
13360, 13380, 13400,
13420, 13440, 13460,
13480, 13500, 13520,
13540, 13560, 13580,
13600, 13620, 13640,
13660, 13680, 13700,
13720, 13740, 13760,
13780, 13800, 13820,
13840, 13860, 13880,
13900, 13920, 13940,
13960, 13980, 14000,
14020, 14040, 14060,
14080, 14100, 14120,
14140, 14160, 14180,
14200, 14220, 14240,
14260, 14280, 14300,
14320, 14340, 14360,
14380, 14400, 14420,
14440, 14460, 14480,
14500, 14520, 14540,
14560, 14580, 14600,
14620, 14640, 14660,
14680, 14700, 14720,
14740, 14760, 14780,
14800, 14820, 14840,
14860, 14880, 14900,
14920, 14940, 14960,
14980, 15000, 15020,
15040, 15060, 15080,
15100, 15120, 15140,
15160, 15180, 15200,
15220, 15240, 15260,
15280, 15300, 15320,
15340, 15360, 15380,
15400, 15420, 15440,
15460, 15480, 15500,
15520, 15540, 15560,
15580, 15600, 15620,
15640, 15660, 15680,
15700, 15720, 15740,
15760, 15780, 15800,
15820, 15840, 15860,
15880, 15900, 15920,
15940, 15960, 15980,
16000, 16020, 16040,
16060, 16080, 16100,
16120, 16140, 16160,
16180, 16200, 16220,
16240, 16260, 16280,
16300, 16320, 16340,
16360, 16380, 16400,
16420, 16440, 16460,
16480, 16500, 16520,
16540, 16560, 16580,
16600, 16620, 16640,
16660, 16680, 16700,
16720, 16740, 16760,
16780, 16800, 16820,
16840, 16860, 16880,
16900, 16920, 16940,
16960, 16980, 17000,
17020, 17040, 17060,
17080, 17100, 17120,
17140, 17160, 17180,
17200, 17220, 17240,
17260, 17280, 17300,
17320, 17340, 17360,
17380, 17400, 17420,
17440, 17460, 17480,
17500, 17520, 17540,
17560, 17580, 17600,
17620, 17640, 17660,
17680, 17700, 17720,
17740, 17760, 17780,
17800, 17820, 17840,
17860, 17880, 17900,
17920, 17940, 17960,
17980, 18000, 18020,
18040, 18060, 18080,
18100, 18120, 18140,
18160, 18180, 18200,
18220, 18240, 18260,
18280, 18300, 18320,
18340, 18360, 18380,
18400, 18420, 18440,
18460, 18480, 18500,
18520, 18540, 18560,
18580, 18600, 18620,
18640, 18660, 18680,
18700, 18720, 18740,
18760, 18780, 18800,
18820, 18840, 18860,
18880, 18900, 18920,
18940, 18960, 18980,
19000, 19020, 19040,
19060, 19080, 19100,
19120, 19140, 19160,
19180, 19200, 19220,
19240, 19260, 19280,
19300, 19320, 19340,
19360, 19380, 19400,
19420, 19440, 19460,
19480, 19500, 19520,
19540, 19560, 19580,
19600, 19620, 19640,
19660, 19680, 19700,
19720, 19740, 19760,
19780, 19800, 19820,
19840, 19860, 19880,
19900, 19920, 19940,
19960, 19980, 20000,
20020, 20040, 20060,
20080, 20100, 20120,
20140, 20160, 20180,
20200, 20220, 20240,
20260, 20280, 20300,
20320, 20340, 20360,
20380, 20400, 20420,
20440, 20460, 20480,
20500, 20520, 20540,
20560, 20580, 20600,
20620, 20640, 20660,
20680, 20700, 20720,
20740, 20760, 20780,
20800, 20820, 20840,
20860, 20880, 20900,
20920, 20940, 20960,
20980, 21000, 21020,
21040, 21060, 21080,
21100, 21120, 21140,
21160, 21180, 21200,
21220, 21240, 21260,
21280, 21300, 21320,
21340, 21360, 21380,
21400, 21420, 21440,
21460, 21480, 21500,
21520, 21540, 21560,
21580, 21600, 21620,
21640, 21660, 21680,
21700, 21720, 21740,
21760, 21780, 21800,
21820, 21840, 21860,
21880, 21900, 21920,
21940, 21960, 21980,
22000, 22020, 22040,
22060, 22080, 22100,
22120, 22140, 22160,
22180, 22200, 22220,
22240, 22260, 22280,
22300, 22320, 22340,
22360, 22380, 22400,
22420, 22440, 22460,
22480, 22500, 22520,
22540, 22560, 22580,
22600, 22620, 22640,
22660, 22680, 22700,
22720, 22740, 22760,
22780, 22800, 22820,
22840, 22860, 22880,
22900, 22920, 22940,
22960, 22980, 23000,
23020, 23040, 23060,
23080, 23100, 23120,
23140, 23160, 23180,
23200, 23220, 23240,
23260, 23280, 23300,
23320, 23340, 23360,
23380, 23400, 23420,
23440, 23460, 23480,
23500, 23520, 23540,
23560, 23580, 23600,
23620, 23640, 23660,
23680, 23700, 23720,
23740, 23760, 23780,
23800, 23820, 23840,
23860, 23880, 23900,
23920, 23940, 23960,
23980, 24000, 24020,
24040, 24060, 24080,
24100, 24120, 24140,
24160, 24180, 24200,
24220, 24240, 24260,
24280, 24300, 24320,
24340, 24360, 24380,
24400, 24420, 24440,
24460, 24480, 24500,
24520, 24540, 24560,
24580, 24600, 24620,
24640, 24660, 24680,
24700, 24720, 24740,
24760, 24780, 24800,
24820, 24840, 24860,
24880, 24900, 24920,
24940, 24960, 24980,
25000, 25020, 25040,
25060, 25080, 25100,
25120, 25140, 25160,
25180, 25200, 25220,
25240, 25260, 25280,
25300, 25320, 25340,
25360, 25380, 25400,
25420, 25440, 25460,
25480, 25500, 25520,
25540, 25560, 25580,
25600, 25620, 25640,
25660, 25680, 25700,
25720, 25740, 25760,
25780, 25800, 25820,
25840, 25860, 25880,
25900, 25920, 25940,
25960, 25980, 26000,
26020, 26040, 26060,
26080, 26100, 26120,
26140, 26160, 26180,
26200, 26220, 26240,
26260, 26280, 26300,
26320, 26340, 26360,
26380, 26400, 26420,
26440, 26460, 26480,
26500, 26520, 26540,
26560, 26580, 26600,
26620, 26640, 26660,
26680, 26700, 26720,
26740, 26760, 26780,
26800, 26820, 26840,
26860, 26880, 26900,
26920, 26940, 26960,
26980, 27000, 27020,
27040, 27060, 27080,
27100, 27120, 27140,
27160, 27180, 27200,
27220, 27240, 27260,
27280, 27300, 27320,
27340, 27360, 27380,
27400, 27420, 27440,
27460, 27480, 27500, 27520,
27540, 27560, 27580,
27600, 27620, 27640,
27660, 27680, 27700,
27720, 27740, 27760,
27780, 27800, 27820,
27840, 27860, 27880,
27900, 27920, 27940,
27960, 27980, 28000, 28020,
28040, 28060, 28080,
28100, 28120, 28140,
28160, 2

Bochumer Nachrichten.

Die Tuberkulosesterblichkeit der Ruhrbergarbeiter

Von christlicher Bergarbeitervereine wird mitgeteilt: Im dritten Heft des 101. Bandes der „Zeitschrift für Hygiene und Infektionskrankheiten“ ist eine Abhandlung von Professor Dr. Heymann und Dr. Freudenberger enthalten, die sich sehr eingehend mit der Tuberkulosesterblichkeit der Ruhrbergarbeiter befaßt. In der Einleitung wird nachzuweisen versucht, daß „unter den starkbildenden Gewerbeberufen, in denen bekanntlich die Lungentuberkulose besonders zahlreiche Opfer fordert, der Steintohlenbergbau von jeher eine vielfach beachtete Ausnahme gebildet“ habe. Er habe sogar in der Reihe aller Berufe „an auffällig günstiger Stelle“ gestanden. Zum Beweise dafür werden folgende Zahlen angeführt: Die Todesfälle an Tuberkulose im Ruhrbergbau hätten 1910 auf 1000 Sterbefälle 786, im Jahre 1913: 615 betragen. Im Kriege sank die Zahl auf auf 2168. Daß aber diese Zahlen absolut nicht als sicherer Maßstab gelten können, wird in der Abhandlung selbst angegeben. Es wird nämlich festgestellt, daß der langjährige ärztliche Leiter des Allg. Knappschaftsvereins, Dr. Lindemann, ausdrücklich betont hat, „daß die Feststellung eines tuberkulösen Lungenerkrankungsgrades bei den Steintohlenbergarbeitern im Hinblick auf ihre große Neigung zu anderen Erkrankungen der Atmungsorgane besonders schwierig ist und infolge hochgradiger Atrophie mit Sicherheit selbst bei der Obduktion manchmal erst durch mikroskopische Untersuchung gelingt.“ Dazu kommt, daß im Bergbau eine viel schärfere Auslese der einzustellenden Arbeiter auf ihren Gesundheitszustand stattfindet, als dies in anderen Berufen der Fall ist.

Daß während des Krieges die Gesundheitsverhältnisse im Ruhrgebiet sich rapide verschlechterten, war von selbst gegeben. Waren doch im Ruhrbergbau fast während des ganzen Krieges 20.000 bis 25.000 Jugendliche von 14-16 Jahren beschäftigt, davon 30-40 v. H. unter Tage. Die Gesamtzahl der Jugendlichen und Frauen hob sich während des Krieges bis auf die außerordentliche Höhe von 46.430 Personen oder 13,05 v. H. der Gesamtbevölkerung, d. h. in dieser Zeit war jedes 7. bis 8. Mitglied des Knappschaftsvereins ein jugendlicher unter 16 Jahren oder eine Frau.

Auch in der Nachkriegszeit bewahrt die Tuberkulosesterblichkeit noch immer eine erhebliche über die Vorkriegszeit liegende Höhe. Hierüber gibt folgende Tabelle Aufschluß. Es betragen die Todesfälle an Tuberkulose auf 1000 Lebende: 1907: 6,4 v. H., 1910: 7,9 v. H., 1913: 6,2 v. H., 1916: 11,4 v. H., 1919: 17,3 v. H., 1922: 10,8 v. H. Wie höchst bedenklich die Gesundheitsverhältnisse im Ruhrbergbau sich entwickelt haben, ergibt sich aus der Tabelle 19 der Abhandlung. Es betrug danach die relative Gesamtsterblichkeit nach Beschäftigungsarten getrennt bei der Gesamtbevölkerung 1905: 64,81 v. H., 1922: 68,81 v. H. Dagegen bei der Schlepperklasse, also beim Nachwuchs, 1905: 24,29 v. H., 1922 dagegen 104,68 v. H. Die relative Schwundlichtsterblichkeit betrug bei der Gesamtbevölkerung 1905: 11,01 v. H., 1922: 10,82 v. H. Bei der Schlepperklasse dagegen 1905: 10,19 und 1922: 22,51 v. H.

Schulenkassierung und Verhehung.

Wieder einmal ist heute ein Schuljahr zu Ende gegangen, ein Schuljahr, das im Grunde denselben Typ getragen hat wie das damals, als wir Alten noch die Bänke drückten. Zwar mußten heuer durch die Verhehung mehrerer Gebäude allerlei Unquemlichkeiten mit in den Kauf genommen werden und der starke Zug zum sommerlichen Ausflugsleben hat für die Wintermonate ganz erhebliche Nachholungsarbeit heraufbeschworen.

Nun aber ist das Ziel erreicht und Tausende junger Menschen haben ihren Schulbänken Lebewohl, um mit dem 1. April zu einem andern Vorne überzugehen, dem besonderen beruflichen Streben, das ihnen einmal die wirtschaftliche Existenz und eine bestimmte soziale Stellung im Leben ermöglichen soll. Dieses Mal wird das Unterkommen der Vierzehnjährigen in der Lehre allerdings keine besonderen Schwierigkeiten haben, weil das Gespenst der Arbeitslosigkeit noch nicht beschworen ist. Da heißt es denn, die Augen offen halten und zugreifen, wenn eine Sache auch schwierig erscheint. Verhehrt sind nun einmal keine Herrenjahre, und das vorläufige Aus der Lehre-Läusen hat oft ein bitteres Nachspiel.

Die noch in der Schule verbleibenden, müssen heute mit dem folgen schweren Wort „Verheh!“ oder „Eichenbleiben!“ rechnen. Beide Ausdrücke bedeuten ein Schicksal für ein Kinderherz. Während das Erigen fol-

genden Klasse das Auge leuchten läßt und den Eifer doppelt anspornt, ist mit der Erkenntnis eines verlorenen Jahres ein bitter-süßes Erlebnis verknüpft, das seine seelische Fortsetzung von den Kindern zu den Eltern findet. Möge ein Mißerfolg zur Selbstprüfung und inneren Aufrüttelung führen, dann wird je nach der Anlage des Kindes bei Verständnis und Schonung angesichts seiner Schwächen Vertrauen in seine Lebendigkeit den Sieg erringen. Dem Leichtsinne und der Trägheit allerdings muß der Lebensnerv energisch abgegriffen werden.

Die neuen Reisebestimmungen.

Zum Durchgangsverkehr durch das Ruhrgebiet. Wie die Reichsbahndirektion Essen (kurzt Hamml) mitteilt, gelten für den Durchgangsverkehr folgende Abfertigungsbestimmungen:

Abfertigung von Personen: Durchgehende Abfertigung nicht möglich. Fahrarten werden aus beiden Richtungen nur bis Dortmund-Hbf. oder Reddinghausen-Hbf. herausgegeben. Auf diesen Stationen erfolgt Neulassung, und zwar während des Aufenthaltes von 30 Minuten im stehenden Zuge. Zuständig für den Fahrkartenverkauf ist die örtlich zuständige Fahrartenabgabe.

Abfertigung von Gepäck: Auch das Gepäck wird nur bis Dortmund-Hbf. oder Reddinghausen-Hbf. abgegeben. Weiterabfertigung nach der Zielstation erfolgt dort im stehenden Zuge. Die Reisenden müssen sich in Dortmund-Hbf. oder Reddinghausen am Packwagen einfinden. Zur Erleichterung der Weiterabfertigung ist den Aufgebern zu empfehlen, in der Anschrift auf den Gepäckstücken neben der Tarifenstation (Dortmund-Hbf. oder Reddinghausen-Hbf.) einen zusätzlichen Vermerk über die endgültige Zielstation zu machen, z. B. Dortmund-Hbf. (Ubergang nach Duisburg-Hbf.). Die Direktion Köln hat ihre Dienststellen angewiesen, bei fehlender Weiterabfertigung in der Richtung Köln die Nachabfertigung und Frachteinziehung in Köln (Zugentfaltung) vorzunehmen.

Pak- und Zollkontrolle wird im Zuge selbst vorgenommen werden. Reisende mit ausgegebenem Gepäck sind gehalten, sich auf den Kontrollstationen Dortmund-Hbf. und Reddinghausen-Hbf. am Packwagen einzufinden. Die über Wohnwinkel ausgestellten Geleitscheine nach der englischen Besatzungszone sind nach Mitteilung der Regie auch bei Einreise über Dortmund-Hbf. oder Reddinghausen zugelassen.

Schlafwagenverkehr: Die Einfahrt von Schlafwagen in die einzelnen Schnellzüge bleibt vorläufig unverändert. Die Schlafwagengastgeber der Reichsbahn begleiten die Schlafwagen bis zur Endstation des Schlafwagens. Die Schlafwagengastgeber haben den Reisenden bei Lösung von Fahrkarten zur Weiterfahrt ab Dortmund-Hbf. oder Reddinghausen-Hbf. beihilflich zu sein. Die beteiligten Bediensteten haben für die Unterbringung der Reisenden, namentlich wegen der Gepäck- und Zollfragen, Sorge zu tragen.

Von Sonntag ab treten nachstehende Fahrplanänderungen in Kraft: B. 604 Schwerde an 7.02, ab 7.04 vorm., Westhofen an 7.11, Hagen an 7.23 vorm. B. 625 nunmehr Hagen ab 12.57 nachts, Westhofen 1.10 an, Westhofen ab 1.11, Schwerde an 1.19, Schwerde ab 1.27, Fröndenberg an 1.51, ab 1.53, Wiede an 2.05, ab 2.04, Rheim-Hülsen an 2.19, ab 2.20, Arnsberg an 2.30, ab 2.32, Dönnertrop an 2.41, ab 2.42, Freimühl an 2.51, ab 2.52 weiter nach Wehra bis bisher.

Im Schnellzug 208 - Wohnwinkel - Karlsruhe - verkehrt ein Schlafwagen zwischen Wohnwinkel und Karlsruhe.

Veränderung des Zugverkehrs der Regiebahnen.

In der Nacht zum Sonntag um 23 Uhr (11 Uhr abends) wurden sämtliche Bahnstrecken bei der Regiebahnen um eine Stunde vorgezogen. Am 29. März wurden sämtliche um 23 Uhr verkehrenden Züge mit Verpätung weitergeführt (Wahltag auf Einführung der Sommerzeit). Die Verpätung konnte in erlaubtem Maße eingeholt werden. Die Züge, welche von den Zugbildungsstationen zwischen 23 Uhr (ehemalige Zeit) und 1 Uhr (neue Zeit) abfahren wurden, soweit möglich, abgefordert und dann mit Verpätung abgefahren. Vom 30. März ab um 0 Uhr (neue Zeit) wurden sämtliche Personen-, Güter- und Güterzüge um eine Stunde zurückgekehrt und zwar, wenn zum Beispiel die Abfahrt eines Zuges auf 7 Uhr und die Ankunft auf 10 Uhr (ehemalige Zeit) festgesetzt war, ist der Zug um 8 Uhr abgefahren und um 11 Uhr (neue Zeit) angekommen.

Somit ist im besetzten Gebiet die bisherige westeuropäische Zeit mit der mitteleuropäischen Zeit in Übereinstimmung gebracht worden. Mit dieser Mitteilung werden eine Anzahl in den letzten Tagen an die Schriftleitung ergangene Anfragen geklärt.

Zum Unglück am Bahnhof Guckfahl.

Die Unglücksnacht: am Samstag hat einen großen Unglücksfall am Bahnhof Guckfahl gegeben, daß die Wirtschaft Berghoff in den Grundstein errichtete und die schlafenden Bewohner aus den Träumen jählings aufgeschreckt wurden. Und dann eilten in der Finsternis hunderte Menschen zusammen und fanden nur noch ein Gewirr von Eisen und Stein und ein Verdrüß, zertrümmert und hinabgeworfen in die Fußgängerunterführung. Der Kutscher der Kronenbrauerei war erdrückt von Betonmassen, der weniger beteiligte wie durch ein Wunder gerettete Mitfahrer topflos und kaum fähig, ein zusammenhängendes Bild von der Begebenheit zu entwerfen.

Die den Kopf oben und das Herz inmitten der allgemeinen Aufregung auf dem rechten Fleck behielten, das waren die Kameraden der freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz (1893), die im Verein mit dem Maschinenpersonal des Zuges den Verunglückten die erste Hilfe geleistet haben.

Als die Morgenfonne die Stätte besahen, eilten Tausende herbei, um den Unglücksfall zu betrachten. Er ergab sich auch wahrlich viel. Welch eine Gewalt muß die Dampfmaschine entwickelt haben, als sie das Bierauto fachte und einfach gegen das Gitter warf, daß die Grundsteine der Einfahrt in der ganzen Länge mit aus dem Erdreich gehoben wurden, den gewaltigen Kanal aber noch mitnahmen, wie man eine Blume auf dem Felde bricht, und alles mitamt dem vollbeladenen fächerförmigen Kessel der Kronenbrauerei Auto rasch-rasch, rasch mischleiste und fortwärt in die Tiefe warf, denn das Auto war doch in der Straßennut gegen die Barriere gefahren. Im unglücklichen Augenblick, denn schon kam ein Güterzug. Die Maschine fachte zu und legte mit dem Auto einfach alles nieder, was hindernd im Wege stand.

Ein Anblick, bei dem wohl viele sinnend stehen bleiben und in allerlei Betrachtungen verfallen konnten. Dem Stahlroh scheint die Zerstückelung nicht weiter geschadet zu haben. Jedenfalls hörte und sah man nichts mehr davon.

Desto mehr sprach man über die vermeintlichen Ursachen des Unglücks. Doch kam man über Vermutungen nicht hinaus. Die Nacht soll besonders rau und düster gewesen sein. Der Kutscher habe schon lange in Diensten der Kronenbrauerei und mache täglich weite Fahrten. Man sprach davon, daß er eine Fahrt von Nachen her hinter sich habe. So kann Ermüdung und allzu großes Sicherheitsgefühl ihm das Auge getrübt haben. Auch andere Umstände können mitgespielt, die unerörtert bleiben mögen, da sie nicht mehr aufzuklären sind.

Am Samstag wurde der Eisenbahnbetrieb an der Alleestraße ruhig weitergeführt, da der Bahnkörper unversehrt blieb. Die Unfallstelle wurde mit Draht eingewiesen abgeperrt und Sicherheitsposten aufgestellt. Es gab da manchmal ein gefährliches Gedränge und Geschiebe, so daß schon das falsche Gerücht von einem weiteren Unglücksfall aufkam. Die Alleestraße ist eine der belebtesten Fußgängerstraßen. Binnen wenigen Minuten ist haben und drücken eine ganze Wagenburg verarmelt und hunderte von Menschen, mit Karren, Rädern, Kinderwagen quirlen neben den Fußwegen durcheinander, wenn der Weg sich wieder öffnet. Am Sonntag ruhte der Verkehr. Die Fußgängerunterführung ist noch nicht wieder benutzbar. Die Autotürme waren aber bereits während des Samstags gehoben und fortgeräumt worden. Jetzt sah man umso deutlicher, was in jener Unglücksnacht angerichtet worden war.

(1) Die Hauszinssteuer. Der vom ständigen Ausschuss des preussischen Landtages eingeleitete Unteranschlag hat vorläufig beschieden, nur 400 Prozent Zuschlag zur Grundsteuer (oder 16 Prozent Friedensmiete) als Hauszinssteuer zu erheben, und zwar nur zur Förderung der Neubautätigkeit und Befreiung sozialer Ausgaben.

(2) Für Unfallrentenempfänger. Die Zahlung der monatlichen Unfall- und Invalidenrenten erfolgt am 1. April bei Vollen und zwar für den ganzen Monat; die Zahlung der vierteljährlichen Renten wird beim Postamt 1, Eingang Alleestraße 3, geleistet.

(3) 25jähriges Bestehen der Staatlichen Baugewerkschule Münster. Zur Vorbereitung des Jubiläumsfestes der Staatl. Baugewerkschule Münster i. W. fand in der Schule unter dem Vorsitz des Direktors Peteren eine statt besuchte Vertreterversammlung der Ortsauschüsse statt, die sich aus ehemaligen Schülern bestehend, in vielen Städten, wie Münster, Osnabrück, Reddinghausen, Gelsenkirchen, Hamm, Barmen-Elsfeld und Essen bereits gebildet und in anderen Städten im Entstehen begriffen sind, wie Bochum, Duisburg, Soest, Rheine, Coesfeld, Dortmund, Wocholt. Das Fest, das am 16. und 17. Mai d. J. in Münster im Schützenhof gefeiert wird, verspricht einen glänzenden Verlauf zu nehmen. Man rechnet mit einer Teilnehmerzahl von allein 1000 ehemaligen Schülern.

Abendblatt

Jeder muß stets das Neueste wissen!

Darum verlangt auf der Straße, in den Kaffees und Wirtschaften stets Euer

Bochumer Abendblatt. Preis 50 Millarden.

Die Betriebsrätewahlen im Bergbau.

ay. Bochum, 29. März.

Bisher liegen von den am 26.-27. März im Ruhrbergbau stattgefundenen Betriebsrätewahlen die Resultate von 93 Schachtanlagen vor. Bei diesen wurden insgesamt 92.490 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf die freien Gewerkschaften 84.471 Stimmen auf die christlichen Gewerkschaften 18.341 auf die Union 27.751 auf die sonst. (Kirch.-Dund. usw.) 11.927

Die diesen Stimmen entsprechende Mandate verteilen sich wie folgt:

Freie Gewerkschaften	348 Stimmen
Christliche	159
Union	217
Sonstige (Kirch.-Dunder usw.)	62

Es stehen noch Resultate von 183 Schachtanlagen aus.

* Bochum, 29. März. Bei der Betriebsrätewahl der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen entfielen auf die Liste der freien Gewerkschaften 158 Stimmen, auf die der christlichen Gewerkschaften 140 Stimmen. Die Liste der christlichen Gewerkschaften hat gegenüber der früheren Wahl einen ganz erheblichen Zuwachs an Stimmen zu verzeichnen, während die Liste der freien Gewerkschaften eine wesentliche Minderung in der Stimmenzahl erfahren hat.

Im Bezirk Gelsenkirchen erhielten auf 19 Schachtanlagen:

Union (Kommunisten)	5736 Stimmen
Alter Verband	2330 Stimmen
Gewerkschaften christl. Bergarbeiter	2177 Stimmen

Das Ergebnis stellt einen gewaltigen Stimmenzuwachs für die Union fest.

** Wattenstein, 29. März. Die Betriebsrätewahlen sind nun abgeschlossen. Bei „Rentrum 1-2“ entfielen auf Liste 1 (Alter Bergarbeiterverband) 473 Stimmen, auf Liste 2 (Gewerkschaft christlicher Bergarbeiter) 662 Stimmen, Liste 3 (Union) 764 Stimmen. Es entfielen auf Liste 1: 3 Betriebsräte, Liste 2: 4 Betriebsräte und Liste 3: 5 Betriebsräte. Bei Schacht 2-5 wurden 729 Stimmen abgegeben, wahlberechtigt waren 950 Betriebsratsmitglieder. Es entfielen auf Liste 1 (Alter Verband) 191 Stimmen, Liste 2 (Gewerkschaft christl. Bergarbeiter) 263 Stimmen und Liste 3 (Schichtarbeiter und Unionisten) 264 Stimmen. Liste 1 erhielt 2 Betriebsräte und einen Ersatzmann, Liste 2: 4 Betriebsräte und einen Ersatzmann, Liste 3: 4 Betriebsräte. Auf Schacht „Friedrichs-Morgenstern“ entfielen auf Liste 1 (Union) 451 Stimmen, Liste 2 (Alter Bergarbeiterverband) 398 Stimmen, auf Liste 3 (Kirch.-Dunder) 306 Stimmen, auf Liste 4 (Gewerkschaft christlicher Bergarbeiter) 230 Stimmen. Abgegeben wurden 1394 Stimmen, 1884 waren wahlberechtigt, 9 Stimmen waren ungültig. Auf Schacht „Holland 1-2“ entfielen auf Liste 1 (Alter Bergarbeiterverband) 894 Stimmen, auf Liste 2 (Union) 620 Stimmen, auf Liste 3 (Gewerkschaft christl. Bergarbeiter) 284 Stimmen. Der Betriebsrat setzt sich wie folgt zusammen: 3 Mitglieder des Alten Verbandes, 5 Mitglieder der Union der Dand- und Kopfarbeiter und 2 Mitglieder des Gewerkschafts christl. Bergarbeiter. Bei Schacht 3-4 entfielen auf Liste 1 (Alter Bergarbeiterverband) 817 Stimmen, Liste 2 (Union) 666 Stimmen und Liste 3 (Gewerkschaft christl. Bergarbeiter) 842 Stimmen. Es entfielen auf Liste 1: 7 Betriebsräte, Liste 2: 5 Betriebsräte und einen Ersatzmann, Liste 3: 2 Betriebsräte und einen Ersatzmann.

Frankiert mit den Wohlfahrtsbriefmarken für die Deutsche Rothilfe!

Käte Gernsbachs Ehe.

Roman von Margarete Eher.

„Verzeihung!“ hatte er gesagt. Seine Stimme war annehmlich wohlklingend. Seine grauen Augen hatten sie lustig angeblickt. Sie kamen Käte bekannt vor. Sie wußte aber nicht, wann und wo ihr die überaus hellen grauen Augen schon einmal begegnet waren.

Dieter ging wie ein Schlafwandler in sein Hotel. Er kam sich selbst lächerlich sentimental vor, daß es ihm wohl tat, die kleine Käte in seiner Nähe zu haben.

Zum erstenmal seit langen Wochen schlief Dieter in dieser Nacht.

Am nächsten Morgen piff ein heller Ostwind wie ein veranigter Schulbus um alle Ecken und Fenster herum. Er benahm sich auch sonst ungebührlich, nahm den Menschen die Hute fort, blies den Damen die Kleider auf, spielte mit widerwilligen braunen und blonden Locken und schlug in hellem Lebermut auf das Meer, daß es nur so klatschte.

Käte war, wie alle Morgen, baden gegangen. Oben auf der Dune stand ein einsamer Mann, von Käte ganz unbemerkt. Es war Dieter! Mit inniger Freude blickte er Käte bei ihrem energiegelassenen Kampf mit den Wellen.

Als Käte aus der Badausstattung kam, entriß ihr der Sturm den leichten Schleier, den sie um ihr Haar geschlungen hatte.

Noch in die Luft hob der Wind das dünne, buchtige Gebilde und lenkte es nach einigen hundert Schritt sehr energiegelich in das Dünengras. Gerade an der Stelle, wo Dieter sich niedergelassen hatte.

Mit halbgeschlossenen Augen hatte er gelegen und den Wind im raschenden Gras belauscht - das flog ihm plöglich etwas Leichtes, Weißes, Düftiges an den Kopf. Mit beiden Händen griff er zu. Er hielt Kates Schleier in der Hand.

Käte hatte dem wirbelnden Ding nachgesehen. Sie hatte die Hoffnung aufgegeben, ihn einzufangen, fol-

bar war er nicht, so verbarb sie lachend dem Wind den Spatz und ließ den Schleier fliegen.

Dieter richtete sich hoch im Gras. Ringsum keine Weibchen - hundert Schritt entfernt schritt eine schlante, jugendliche Gestalt über die Düne und mühte sich ab, das helle Haar dem Sturm zu entreißen, der es läßt in totem Wingen um ihren Kopf trieb. Es war Käte Wachmann!

Dieter hielt ihren Schleier. Wie eine weiche, warme Welle schmeichelte das hauchdünne Gewebe seinen haltenden Händen.

Mit hellen Augen sah Dieter Käte nach und dann mit einem guten, zärtlichen Lachen auf den Schleier in seiner Hand.

Er spielte mit seiner schülerhaften Verliebtheit. Sie machte ihn so froh, sie nistete sich so fest in sein liebesarmes Herz!

Auf beide Füße sprang er und schlenderte, den Schleier in Händen haltend, der immer kleiner werden den Gestalt Kates nach, um zu ergreifen, wo sie wohnte. Eben noch konnte er sie entdecken, wie sie mit raschen Schritten durch den kleinen Vorgarten der einfachen Villa eilte. Also fern von den anderen Menschen wohnte sie in dem kleinen Haus am Wald, dem letzten der Villenkolonie.

Dieter schritt über die Promenade seinem Hotel zu. Er mußte auch an dem Kurort vorbei, das schlecht und recht seine harmlosen Stilleinvielte. Dieter mußte sich wundern, daß es jeden Tag Menschen gab, die sich immer wieder die triviale, temperamentvolle Mühe wie einen seltenen Kunstgenuss gönnten. Wer doch auch so genüsslich sein könnte! Dieter wartete die verständnislos dirigierten Klänge. Er eilte mit großen Schritten über den Platz. Wenig fühlte er auch jetzt wieder die hoffnungsvolle Bewunderung aus vielen hellen Mädchenaugen.

Im Hotel sollte Dieter an der allgemeinen Tafel der Kurgäste teilnehmen. Das war ihm sehr unangenehm. Er konnte sich schlecht in die kleineren deutschen Verhältnisse schicken. Das geht allen Landsleuten so, die Jahre in der weiten Welt verleben. Die Kleinstadtmüdigkeit, die die Mitbewohner seines Hotels schon am Abend vorher bewiesen hatten, war ihm so quälend, daß er mit dem Leiter des Hotels verabredete,

in einem kleinen Zimmer, hinter dem allgemeinen Speisesaal, hervortreten zu bekommen.

Die Mitbewohner des Hotels waren schamlich enttäuscht, als er eilig und mit stummem Gruß das angrenzende Zimmer aufsuchte.

Damrong ließ es sich nicht nehmen, an der Tür zu warten, um den eintretenden Kellner regelmäßig die Servierplatten abzunehmen und seinen Herrn persönlich zu bedienen. Ein Arrangement, das dem guten Damrong um ein Haar eine nächtliche Tracht Prügel eingetragen hätte, denn die Kellner fühlten sich um ihr Trinkgeld betrogen. Dieter sah die verschiedenen feindlichen Mienen der Kellner auf Damrong. Er ahnte, was in ihnen vorging, und rief sich den Oberkellner heran:

„Ich bin an die Bedienung meines Dieners gewöhnt. Sagen Sie Ihren Kollegen, daß sie ihr Trinkgeld deshalb doch bekommen!“

Eine tiefe Verbeugung, und Damrong wurde von Stund an mit ausgezeichneter Höflichkeit behandelt.

Dieter gefiel es ausnehmend in dem kleinen Bad. Er verlebte seine Tage still für sich. Der Aufenthalt tat seinen Nerven wohl. Seine Gesundheit besserte sich.

Seinen Strandkorb hatte er sich ungefähr hundert Schritt von dem Käte Wachmann entfernt aufstellen lassen. Stundenlang konnte er sich mit stillen Beobachtungen Kates beschäftigen. Er lobte sein Herz an ihrem Anblick. Und die vielerlei Verliebtheit vertiefte sich dabei immer mehr in eine edle, rechte Liebe.

Erst als er an einem Nachmittag sich selbst vorwirft über seine Spielerei machte und energisch mit seinen Gedanken von Käte abschwerten wollte, da merkte er, daß er es nicht mehr konnte, daß er mit ganzem Herzen und mehr als mit der blonden Käte hing. Der ruhige Friede seiner Gefühle war gewichen. Seine Liebe zu Käte war ihm keine Wohltat mehr. Das Verlangen, sie zu besitzen, begann ihn zu quälen! Der Gedanke, daß Käte Holms Braut war, marterte ihn von Tag zu Tag mehr. Und doch konnte er sich die Liebe nicht mehr aus dem Herzen reißen! Er wollte es im Ernst auch gar nicht, denn neben seiner Liebe schritt die Hoffnung. Worauf? Dieter wußte es nicht - nur das Gefühl blieb ihm treu, daß Käte eines Tages sein Eigentum werden mußte.

Schlammfestschlag wachte Dieter einen Kampf mit Alfred Holm!

Mit langen, ersten Blicken sah er nach Käte hin, die mit wehenem Kopf am Wasser stand und träumte. Wohin? Wer Dieter sagen könnte, ob sie Alfred Holm liebte mit großer, heiliger Liebe, so wie er sein Herz der blonden Käte ergeben hatte?

Unfroh waren Kates Gedanken heimgeglitten. Was sollte das für eine Zukunft werden! Holm schielte stets immer von Hochheitsplänen, aber unfroh mit falscher Gesinnungsmöglichkeit, die Käte ernstlich verlebte. Mit seinem Wort befragte sie sich gegen ihren Vater oder gar Frau Anlassen. Sie auszupredigen verbot ihr ihr Stolz. So trug sie sich zumut allein. Sie sah mit Sorge in die Zukunft. Vielleicht war sie zu dumm, um einen Mann zu fesseln. Welchem Martyrium würde sie entgegengehen, wenn sie Alfred nicht an ihrer Seite halten konnte?

Wie wenig ahnte Dieter, der sie in glücklichen Träumen wachte, wie bang der kleinen Käte vor der Zukunft war! Es war, als sei durch die Trennung von ihrem Verlobten die Ernüchterung stärker über sie gekommen. Sie glaubte, Alfred nach wie vor zu lieben. Was wollte Käte auch von Liebe? Buhne, unerfahren und unverletzt war sie durch eine wohlgeübte Kindheit geschützt! Das Festliche ihrer ersten und einzigen Liebe jedoch war ihr im Alltag zerronnen. Kam das von ihrem langen Grübeln, kam es von fortschreitender innerer Reife? Käte hatte sich fern von ihrem Verlobten und in der ungestörten Stille ihres Sommeranfehltes so viel und so intensiv mit sich selbst und ihrer Zukunft beschäftigt, daß ein weicher, träumerischer Ernst über ihren Jüngen lag, der ihr Gesicht anziehender machte als je.

In ihren Träumen an Holm war viel von ernsten Themen die Rede, im ehrlichen Bestreben, ihr Verhältnis wieder zu bessern, aber nicht ein einziges Mal ging er auf deren Fragen ein. Es war, als ob er ihre Briefe gar nicht lese.

Dieter hatte sich Kates Schleier aufgehoben. Damrong hatte den ersten leidenschaftlichen „ornamentsbruch“ seines Herrn wegen dieses Schleiers betrauert. Dieter hatte ihn fest zusammengelegt. Damrong hatte seinem Herrn die Fälsche bringen müssen und beim Überreichen den Schleier herausfallen lassen.

(Fortsetzung folgt.)

Hede Flottmann
Hans-Joachim von Hake
Verlobte
Wiesbaden Berlin
März 1924

Geflüchter
Fox-Terrier
mit schwarzem
Gesicht, ohne
Fleck, mit har-
ter Haut,
entlaufen!
Gegen Belohnung
abzugeben (a944)
Oskar Schiller,
Hochstraße 16,
Bochum.

Wir bringen hochwertige
Modell-Konfektion
erlesenster Art.
Elegante Maßanfertigung
Werkstätten für künstlerische Bekleidung
Gebr. Kaufmann
Bochum Damen-Konfektion

WARENZEICHEN



Fabrik-Marko
GOMPERIZ
GESETZLICH GESCHÜTZT.

Statt besonderer Anzeige.
Selig sind die Toten,
die in dem Herrn sterben von nun an.
Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit;
dann ihre Werke folgen ihnen nach. Off. Joh. 14, 13.
Heute abend 8 1/2 Uhr wurde nach einem arbeits-
reichen, gesegneten Leben mein geliebter Mann, mit
dem ich über 50 Jahre verbunden war, unser herz-
guter Vater, Schwiegervater und Großvater, unser
lieber Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, der
Lehrer i. R.
Carl Schröder
im 75. Lebensjahre heimgekehrt in die Gefilde des
ewigen Friedens.
Die betrubte Gattin.
Die trauernden Kinder u. Anverwandten.
Gerthe-Castrop, den 28. März 1924.
Helmrichstraße 45.
Die Beerdigung erfolgt am Dienstag, den 1. April
um 3 1/2 Uhr vom evangl. Krankenhaus Castrop,
Kriegerdenkmalstrasse aus, nach dem Friedhofe in
Castrop. Trauerfeier im Hause zu Gerthe an dem-
selben Tage mittags 11 1/2 Uhr. Von Beileidsbesuchen
wolle man bitte absehen.

Große
Möbel-Versteigerung
Morgen Dienstag, den 1. April 1924, nachmittags
3 Uhr, werde ich im freiwilligen Auftrage wegen Fort-
zug nach dem Auslande in Gelsenkirchen, Ost-
straße 4, Wirtschaft Jansen, Straßenbahn-
haltestelle Linie I Schalke Markt folgende
hochherrschafliche Sachen als:
1. ein hochfein Eichen-Speisezimmer,
bestehend aus: Großes Büfett, Kredenz, schweren
Ausziehtisch, 6 weißen Rindlederhülsen,
sowie ein hochfeines Plüschsofa mit
großem Eichenumbau,
2. ein hochfein Nußbaum-Wohnzimmer,
bestehend aus: Schreibtisch, Plüschsofa, Ausziehtisch,
Büfett, Serviertisch und 4 Rohr-
hülsen,
3. ein hochfeines 3türiges Schlafzimmer,
bestehend aus: 1 groß. Spiegelkleiderständer, 1 Baf-
kommode mit echtem hohen Marmor,
2 Nachtkommoden mit Marmor, 2 Bett-
stellen mit Patentauflegematten,
sowie mit sämtlichen erstklassigen
Damen-Federbetten,
4. ein komplettes Nußbaum-Schlafzimmer
mit sämtlichen erstklassigen Federbetten,
5. eine moderne Küche mit Herd,
Gasherd und sämtlichen Hausge-
ständen, Porzellan, Emaillewaren usw.
Ferner: 1 große eichene Standauf, 3 große Teppiche,
Posten Läufer, Fensterportieren, 1 Rauchfisch,
1 gute Nähmaschine (Singer), 1 hochfeine Eichen-
Küchengeräte, Bilder, Tische, Stühle, Kaffee-
und Eßservice für 12 Personen, sowie mit 12
Krügen, 100 Einfaßgläser mit Bedeckung,
Lucullus-Badhaube und sämtliche Küchengeräte,
verschiedene erstklassige Kronleuchten, 3 große
Dauerbrenner, eine hochfeine Rordmöbel-Garni-
tur, 1 große Treppeneleiter, Plüschsofa, hochfeine
Stühle, Bücher, Noten usw. usw.
Öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Besichtigung der Sachen heute abend von 5 bis 6
Uhr im obigen Lokale.
Franz Klesse, Auktionator u. Lagator,
Büro: Gelsenkirchen, Eldorferstraße 49, Fernruf 548.
N. B. Sämtliche Sorten Möbel, ganze Hausge-
stände usw. können jeden Tag zum Versteigern an-
gemeldet werden.

Anthroposophische Gesellschaft.
Heute abend um 8 Uhr
spricht im 62750
Lokal Fiege, Obere Marktstr. 27,
Herr Herrmann
Im Anschluß an die Vorträge
über das
Geisteswerk
Dr. R. Steiners
über den Dichter
Christian Morgenstern.
Eintritt: 500 Milliarden Mark.
Es wird um pünktliches Er-
scheinen gebeten!

Vom 31. März dieses Jahres ab
befinden sich unsere Geschäftsräume
in unserem Neubau
Wilhelmstraße 15-17
Westfalenbank
Aktiengesellschaft
Bochum

Am 28. März starb in Gerthe unser treuer Mit-
arbeiter
Herr Lehrer i. R.
Carl Schröder.
Während vieler Jahre hat er in seinem Wirkungs-
kreis die Interessen unseres Verlages in vorbildlicher
Weise wahrgenommen.
Ein treues Gedenken ist ihm bei uns über das
Grab hinaus gesichert.
Bodumer Anzeiger u. General Anzeiger
Laupenmühlen & Dierichs.
Bochum, den 29. März 1924.

Neuheiten
für **Frühjahr und Sommer**
sind eingetroffen.
Empfehle mein großes Lager in
**Uebergangs-, Stroh-
und Leder-Hüten,**
Blumen, Reihern u. Bändern.
Strümpfe in Seide, Flor und Wolle,
nur gute Qualitäten.
Auch nicht bei mir gekaufte Hüte werden nach
den neuesten Modellen preiswert umgearbeitet

Fraulein Annemarie Schlenkerbein,
(untere Partie).
die durch das millionenfach bewährte Kukriol-
Hühneraugen-Pflaster binnen drei Tagen
schmerzlos und gefahrlos von ihren Hühner-
augen befreite Primaballerina, nimmt ein Fuß-
bad. Natürlich ein Kukriol-Fußbad. Man könnte
über die wohltuenden Wirkungen des Kukriol-
Hühneraugen-Pflasters und des Kukriol-Fußbades
Bücher schreiben, aber wir begnügen uns mit
der Feststellung, daß beide Präparate ärztlich
geprüft und empfohlen sind. (im Int. Theater.)
Während das Kukriol-Hühneraugen-Pflaster
ein unübertreffliches Mittel gegen Warzen,
harte Haut, Schwielen und Hühneraugen ist
(Hühneraugen groß und klein, beseitigt Kukriol-
pflaster), ist das Kukriol-Fußbad das erste Fuß-
pflegemittel, das einzig zu diesem Zwecke her-
gestellt wurde. Es reinigt die Füße gut, erhält
die Haut der Füße gesund, verhindert infolgedessen
übermäßiges Schwitzen, Brennen, Anschwellen
und Wundwerden der Füße und stärkt außer-
dem Nerven, Muskeln und Sehnen. Wer es
einmal angewandt, bleibt dabei, denn es ist
eine Wohltat nicht nur für die Füße, sondern
für den ganzen Körper.
Kukriol-Hühneraugen-Pflaster und Kukriol-
Fußbad erhalten Sie in allen größeren Apotheken
und wirklichen Fach-Druckereien zu dem überaus
billigen Preise von nur 60 Goldpfennigen je
Packung.
Es gibt einzelne Geschäfte, in denen die
Kukriol-Präparate nur als Anlockungsmittel für
Käufer vorrätig gehalten werden, denen man
dann unter unwahren Angaben um des höheren
Verdienstes willen irgendwelche Ladenhüter
aufzureden versucht.
Melden Sie solche unredlichen Geschäfte und
achten Sie genau auf den Namen Kukriol und
die Schutzmarke „Hahn mit Fuß“.
Wichtig! Verlangen Sie die aufklärende
und überaus lehrreiche Broschüre „Die richtige
Fußpflege“, die wir jedem Interessenten kosten-
los und portofrei zusenden.
Unsere, unter der Leitung eines Sanitätsrates
stehende „Wissenschaftliche Abteilung“ erteilt
jedem Einsender von Rückporto kostenlos Rat
und Auskunft über alle Fragen, die sich auf
Fußpflege und Fußleiden beziehen.
Kukriol-Fabrik Groß-Salze 145
bei Magdeburg

Etage-Putzgeschäft
H. Posner, Bochum,
Kortumstr. 10, I. Etage (Theater.)
Die **Brenne-Baubedari-Aktien-**
gesellschaft Bochum
liefert billigst:
Baubedarfszeugnisse jegl. Art.
Besonderheit:
Türen, Fenster, Rundholz, Bauholz, Fußboden-
leisten, Bord, Dielen, Latten, Waggelholz etc.
Glas, Lacke, Farben, Öle, chem. Produkte etc.
Fabrikation im besetzten und unbesetzten Gehl.
Leistungsfähigkeit.
Druckmaschinen, Brennebau-
maschinen, etc.

Heirats-
Gesuche
Blondine, hübsche
Frau, 23
Jahre, m. Verm., w.
b. Bek. e. Beamten
in h. Stellung, w.
Heirat.
H. u. G. 9 62750
a. d. G. d. d. d. d.

Am Dienstag, den 1. April,
morgens 8 Uhr, findet in
der St. Meinolphuskirche ein
Seelenamt
für die verstorbene
Ehefrau
Christine Rauschenberg
geb. Pülig
statt, wozu freundlichst eingeladen
wird.

Wegen Renovierung
besteht mein Geschäft
von heute ab
für einige Tage
geschlossen!
Conditorei u. Café
Pierenkämper
Bahnhofstraße 38.

Habe meine Praxis
wieder aufgenommen.
Julius Jacobi
Dentist
Alleeestr. 36. Telefon 477

Uhr-
reparatur
schnell u. bill.
Beielstein
Kortumstr. 18.

Trumeaux-Spiegel
und einige
Schreibstühle und Bürostühle
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis unter Z. 15 an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

In überwältigender Auswahl finden Sie bei uns **Qualitätswaren** zu niedrigen Preisen.

	Donegal-Mäntel					Imprägnierte Mäntel			
	11.75	15.75	23.50	28.50		19.50	23.50	27.00	32.00
moderne Macharten				und höher	wetterfest				und höher
Covercoat-Mäntel	14.95	19.75	23.75	32.00	Gambia-Mäntel	32.00	40.50	52.00	59.00
mit und ohne Gürtel				und höher	reine Wolle, in allen Größen				und höher
Covercoat-Mäntel	45.00	56.00	68.00	75.00	Jackenkleider	28.00	36.00	45.00	78.00
prima Zwirnware				und höher	reine Wolle, in blau, schwarz, farbig				und höher
Tuch-Mäntel	39.00	42.00	49.00	58.00	Tailenkleider	12.50	19.75	28.50	42.00
reine Wolle, in allen Farben				und höher	in allen Stoff- und Macharten				und höher

Ferner in großer Auswahl:
Rips-Mäntel, Gabardine-Mäntel, Windjacken, Tuch-Frauen-Mäntel, Gummi-Mäntel, Loden-Mäntel, Kostümröcke auch für starke Damen, Blusen, Westen, Jumper, Kinder-Mäntel, Baby-Mäntel

Gebr. Salomons **Bochum, Kortumstr. 3.**
Beachten Sie bitte unsere Schaufenster! **Dortmund** **Hagen**
Modernes Spezialhaus für Damen- und Kinder-Konfektion.

